

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 78 (1971)
Heft: 7

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

Gessner AG, Wädenswil

Auch 1970 wurde eine Steigerung der Leistung erzielt. Allerdings — wie vor Jahresfrist vorgesehen — in bescheidenerem Umfang, als dies 1969 der Fall war. Die Umsatzsteigerung hat noch 9% betragen, und zwar mit nochmals 5% weniger Menschen als 1969. Hand in Hand mit der Vervollständigung des Maschinenparks ging auch im 1970 eine Anpassung der Infrastruktur. Der Ertrag konnte mit dem Wachstum Schritt halten. An der Generalversammlung vom 27. Mai wurde die Ausrichtung einer unveränderten Dividende von 5% beschlossen.

Verstärkte Zusammenarbeit

Schon seit längerer Zeit arbeiten die Firmen Bleiche AG, Zofingen, und die Schweizerische Decken- und Tuchfabriken AG, Pfungen, im Rahmen der INCOTEX AG auf verschiedenen Gebieten zusammen, wobei die zwischenbetriebliche Koordination, die Abstimmung der Sortimente sowie der Investitionen zwecks Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Vordergrund standen. Es wurde beschlossen, ab 1. Juni 1971 diesen Schulterschluss weiterzuführen mit der Realisierung der Zusammenarbeit auch im Vertrieb. Der Verkauf der Kollektionen wird in der Schweiz gemeinsam erfolgen. Für die Geschäftsabwicklungen sind die beiden Firmen aber nach wie vor selbst zuständig wie auch für die Ausführung der Aufträge.

Baumann mit höherem Umsatz

Der konsolidierte Umsatz der Baumann Weberei und Färberei AG, Langenthal, ist im Geschäftsjahr 1970 um 14,2 Prozent auf 15,2 Mio Franken gestiegen. Rund zwei Drittel der Produktion wurden ausgeführt, insbesondere nach Deutschland, den USA, Frankreich, Italien und Oesterreich. Nach der Zollstatistik exportierte die Schweiz im Jahre 1970 für 4,5 Mio Franken Leinengewebe. Daran ist die Baumann Weberei und Färberei AG, die praktisch ausschliesslich Vorhangstoffe herstellt, mit rund 90% beteiligt. Das Geschäftsjahr 1970 stand ganz im Zeichen der Uebernahme der benachbarten Kammgarnspinnerei Langenthal AG, in der heute keine Kammgarne mehr hergestellt werden. Die Uebernahme war vielmehr darauf ausgerichtet, die steigende in- und ausländische Nachfrage nach Baumann-Stoffen zu befriedigen und die Produktivität dank besseren Platzverhältnissen zu erhöhen.

Japan beschränkt Textilausfuhren

Der Verband der japanischen Textilindustrie hat beschlossen, gewisse Textilexporte nach den USA ab 1. Juli 1971 zu beschränken. Im ersten Jahr ist eine Steigerungsrate von 5%, basierend auf den Exporten des Finanzjahres 1970/71, gestattet; für die nächsten beiden Jahre ist eine Wachstumsrate von 6% vorgesehen. Japan hofft, damit die Streitigkeiten in der Frage der Ausfuhr japanischer Textilien nach den USA beenden zu können.

Andere Länder — andere Gardinen

Im Hause Robert Ober in Zürich veranstaltet CELIBRIDE die GARDINE 71, eine Gardinenschau, die einen Querschnitt durch das modische Schaffen von Gardinefabrikanten aus fünf Ländern vermittelt.

Was ist CELIBRIDE? Diese Internationale Vereinigung der Gardinen-, Stickerei- und Spitzenindustrie Europas (Comité de Liaison International des Broderies, Rideaux et Dentelles) wurde ursprünglich gegründet, um die erwähnten drei Sparten des EWG-Raumes in Brüssel zu vertreten. Vor zwei Jahren ist CELIBRIDE über die Grenzen der EWG hinaus erweitert worden und umfasst heute zusätzlich die Stickerei-, Gardinen- und Spitzenindustrie der EFTA-Länder sowie von Spanien.

Eines der Tätigkeitsgebiete von CELIBRIDE ist die jährliche Präsentation einer internationalen Leistungsschau. Jedes der fünf bei Robert Ober ausstellenden Länder Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Schweden und die Schweiz hat fünf der 25 Musterfenster mit Beispielen seines nationalen Schaffens gestaltet. So zeigt Schweden eher nüchtern-sachliche «Fensterkleider», im Gegensatz zu Oesterreich, das an den Fenstern lieber verspielt-romantische Schöpfungen mit reichen Stickereien sieht.

Während im Ausland die gewirkte Gardine überwiegt, hat sich in der Schweiz die gewobene Gardine mit einem Produktionsanteil von zwei Dritteln gut halten können. Für beide Produktionstechniken gilt, dass sich die schweizerische Gardinenindustrie zur Hauptsache auf modische Spezialitäten konzentriert hat. Sie hat im Jahre 1970 16,8 Millionen Quadratmeter Gardinen hergestellt — eine Produktion, aus welcher jährlich mehr als 5 Millionen Fenster geschmückt werden können.

Schlechte Luft — üble giftige Gerüche

An der internationalen Fachmesse für Umweltschutz «Pro Aqua — Pro Vita», 8. bis 12. Juni 1971 in Basel, wurde ein neuartiges Luftreinigungsgerät vorgestellt, das ohne schädliche Ueberdeckung schlechte und giftige Gerüche vernichtet, die Raumluft desodoriert und desinfiziert. Der antibakterielle Wirkstoff wird in flüssiger Form beigegeben. Das kleine Gerät arbeitet nach dem Verdunstungsprinzip und ohne Netzanschluss. Nachdem vor allem in städtischen Gebieten die zur Erneuerung benötigte Frischluft in der Regel erheblich verunreinigt ist, bildet dieses mit geringem Kostenaufwand auf den Weltmarkt gebrachte Produkt willkommene Ergänzung der Möglichkeiten, unangenehmen und schädlichen Immissionen in Räumlichkeiten wirkungsvoll entgegenzutreten.

Unser Redaktionsmitglied, Herr Anton U. Trinkler, ist seit dem 1. Juni 1971 wieder Mitarbeiter des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH Zürich. Er wird, wie zuvor, die textilwirtschaftlichen Belange betreuen und dabei vor allem die einzelbetriebliche Beratung pflegen.